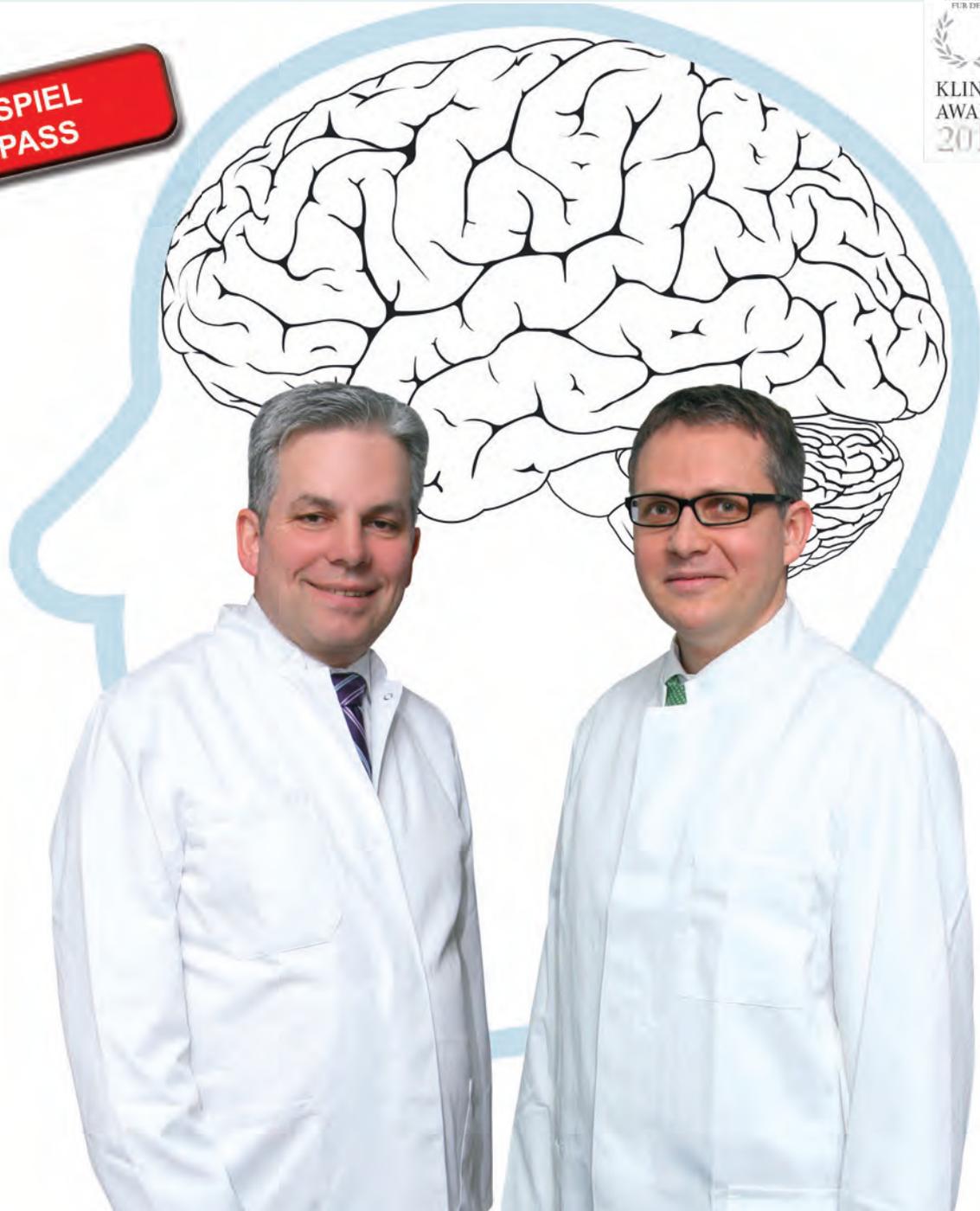


# Medi-Kuss

ST. JOSEF KRANKENHAUS GMBH MOERS



MIT GEWINNSPIEL & RÄTSELSPASS



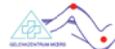
Rettungsübung zur Patientensicherheit



Moerser Frauengesundheitstag

Neuer Chefarzt  
in der Neurologie  
Priv. Doz. Dr. med. Elmar W. Busch

Neuer Chefarzt  
in der Psychiatrie  
Priv. Doz. Dr. med. Karsten Heekeren



# INHALT



6

Editorial	Seite	03
Gewinn mit Herz	Seite	04
Neues Buch von Pfr. Bücker	Seite	04
Helau und Alaaf auf der 2 B	Seite	05
Glückwunsch	Seite	05
Notinsel auch am Krankenhaus	Seite	06
Elternschule mit neuer Leitung	Seite	06
Rettungsübung zur Patientensicherheit	Seite	07
St. Josef on Tour	Seite	08
Neubau geht voran	Seite	09
Girls Day 2014	Seite	09
Schlaganfalllauf 2014	Seite	10
Gewinnspiel	Seite	10
KinderZukunft NRW	Seite	11
Keine Angst vorm Krankenhaus	Seite	12

12



Mutterglück für Ers	Seite	12
Herzen über Herzen	Seite	13
Fit dank Baby	Seite	14



## Neue Wege gehen...?

### Mit einem guten Partner kein Problem!

„Wir beschäftigen uns rechtzeitig mit dem Umstieg in eine barriere- und sorgenfreie Zukunft.“

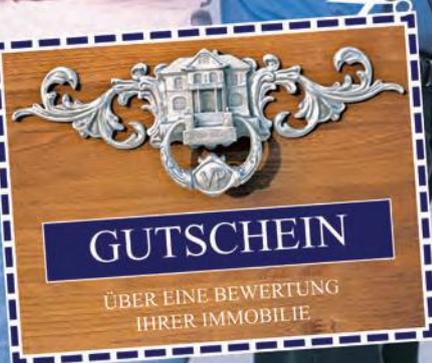
Unser Partner beim Hausverkauf und bei der Suche nach einem neuen Zuhause.“



**VON POLL**  
IMMOBILIEN®

Neustraße 34  
47441 Moers

Tel. 0 28 41 -  
88 15 85 -0



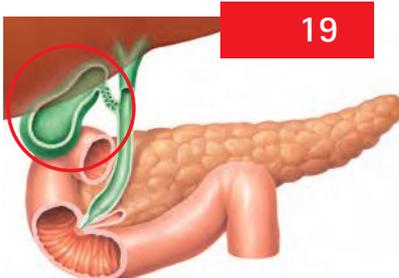


15

Moerser Frauentag	Seite	15
Neuer Chefarzt in der Psychiatrie und Psychotherapie	Seite	16
Minimalinvasive Operation in der Frauenheilkunde	Seite	17
Kreuzworträtsel	Seite	18
St. Josef Moers gehört bei Gallenblasenoperationen zu den besten bundesweit	Seite	19
Medizinische Qualität auf hohem Niveau bescheinigt	Seite	19



17



19

Durch Dick und Dünn	Seite	20
Chefarzt Neurologie geht in den Ruhestand	Seite	21
Neuer Chefarzt in der Neurologie	Seite	22
Familiale Pflege	Seite	24
Vergiss mein nicht!	Seite	24
Hilfe beim Helfen	Seite	25
Teilstationäre Geriatriische Rehabilitation	Seite	26
Mitten im Quartier und doch am Josef	Seite	27
Die Patientenverfügung des St. Josef Krankenhauses	Seite	27

## Editorial



Heinrich Röwer  
Geschäftsführer  
St. Josef Krankenhaus GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter, der eigentlich gar kein richtiger Winter war und uns mit Schneechaos verschont hat, aber auch manchen enttäuscht hat, der gerne einige weiße Flocken gesehen hätte, ist zu Ende und das Frühjahr hat begonnen. Einige schöne Frühlingstage bei strahlendem Sonnenschein konnten wir bereits genießen. Das Frühjahr ist auch die Zeit der Neuerungen, der Innovationen.

Neuerungen gibt es bei uns in der St. Josef Krankenhaus GmbH in diesem Frühjahr in großer Vielfalt. Neu sind zwei Chefarzte in unserem Haus, die ihre Tätigkeit am 1. April begonnen haben: Privatdozent Dr. Elmar W. Busch, der die Abteilung für Neurologie und Neurophysiologie leitet, und Privatdozent Dr. Karsten Heekeren, Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie in unserer Betriebsstätte in Rheinberg. Beide stellen wir Ihnen in einem kurzen Interview vor. Mit einem weinenden Auge verabschieden wir auch Herrn Dr. Hans-Werner Scharafinski, der lange Jahre Chef der Neurologie in unserem Haus war, in den wohlverdienten Ruhestand. Dr. Jürgen Diettrich, bisher Chefarzt am St. Nikolaus Hospital in Rheinberg, ist ebenfalls in den Ruhestand getreten.

Auch optisch gibt es in diesem Jahr herausragende Neuigkeiten an unserem Haus. Nach dem Abriss unseres ehemaligen Lagers sind die Baumaßnahmen für den Neubau in vollem Gange. Neben dem Neubau unserer Küche wird das neue Gebäude auch die Nephrologische Abteilung und die Verwaltung des Krankenhauses beheimaten. Gleichzeitig wurde das ehemalige Personalwohnheim leergezogen, was einiges an logistischem Geschick erforderte, denn für die Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Neubaus war ein Zusammenrücken der Kolleginnen und Kollegen unvermeidbar. Der Abriss des Wohnheimes hat Anfang April stattgefunden. Vorsichtig wurde das Haus langsam abgetragen.

Darüber hinaus informieren wir Sie natürlich über diverse medizinische Themen, über eine Vielzahl von Veranstaltungen wie den 1. Tag der Frauengesundheit oder unseren Schlaganfalltag und den mittlerweile etablierten Lauf gegen den Schlaganfall.

Spannende Artikel erwarten Sie!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und fröhliche Frühlings- und Sommerzeit und eine interessante Lektüre!

Heinrich Röwer  
Geschäftsführer

# WUSSTEN SIE SCHON...

## Gewinn mit Herz

Zahlreiche Interessierte kamen zum Herztag, den Herr Dr. Schickel, ärztlicher Leiter der Kardiologie des St. Josef Krankenhauses gemeinsam mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Beate Zygan, Thomas Reiff, Stephan Linse und Afif Haj-Yehia unter dem Stichwort "Herzschwäche" im St. Josef Krankenhaus veranstaltete. Neben Vorträgen, spannenden Führungen durch das Herzkatheterlabor, Ultraschalluntersuchung der Halsschlagader, Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessung beteiligten sich die Besucher auch gerne am Herzquiz, bei dem es drei Massagegutscheine zu gewinnen gab. "Herz" so lautete das Lösungswort. Das wusste auch Günter Habersang aus Duisburg-Rheinhausen. Unter den richtigen Einsendungen wurde er als Gewinner gezogen. Auch wem die Glücksfee an dieser Stelle nicht hold war, der braucht natürlich nicht auf die wohltuenden Massagen, die das Gesundheitszentrum Niederrhein anbietet, zu verzichten.



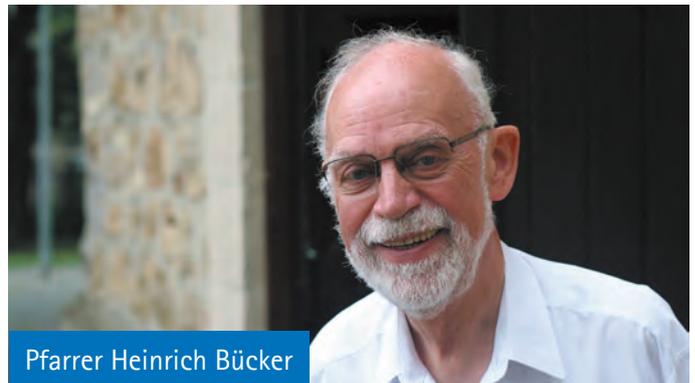
Sich selbst eine Massage gönnen oder auch einen Massagegutschein verschenken: weitere Informationen hierzu erteilen die Mitarbeiter des Gesundheitszentrums Niederrhein gerne unter Tel. 02841 107-2480

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

## Ein neues Buch von Pfarrer Heinrich Bücker

Heinrich Bücker, bis 2011 Pfarrer an St. Josef in Moers und Aufsichtsratsvorsitzender unseres Krankenhauses, hat ein neues Buch geschrieben. Es trägt den Titel "Ein Priester als Versuch" und ist im dialogverlag Münster erschienen (ISBN 978-3-941462-88-5, Preis 9,80 Euro).

Das 96-seitige Büchlein ist eine interessante Autobiografie. Der Leser erfährt aus dem Leben des Pfarrers manches, das er bisher nicht wusste. Schon der Titel weist auf die Begebenheit hin, dass sein Heimatpfarrer ihn als Zwölfjährigen wegen seines gelegentlichen Ungehorsams für den Priesterberuf nicht für geeignet hielt und nur einem Versuch zustimmte. Das Buch enthält ernste wie auch lustige Passagen und wird von uns allen Interessierten empfohlen.



Pfarrer Heinrich Bücker

## Ein Grund zur Freude

Note Sehr gut für das St. Thekla Altenwohnheim in Rheinberg

Ein Grund zur Freude - Note Sehr gut für das St. Thekla Altenwohnheim in Rheinberg

Im St. Thekla Altenwohnheim in Rheinberg fand eine Prüfung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) statt. Überprüft wurden die Pflege und die medizinische Versorgung, der Umgang mit demenzkranken Bewohnern, die soziale Betreuung und Alltagsgestaltung der Bewohner, Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene. Das St. Thekla Altenwohnheim erhielt die Gesamtnote 1,0 für das Jahr 2013. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich und sind stolz auf ein Ergebnis, das ihre Arbeit mit einem "sehr gut" bewertet und auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheims haben in einer Bewohnerbefragung ihrem St. Thekla eine glatte "eins" gegeben.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit



## Helau und Alaaf Närrisches auf der 2 B

Weiberfastnacht 11:11 Uhr auf der geburtshilflichen Station im St. Josef Krankenhaus.

Stationsleitung Elisabeth Leiße, heute mal Pipi Langstrumpf und ihr Team begrüßen in bunten Kostümen mit einem fröhlichen "Helau" die Patientinnen und Besucher der Station. Mühe gegeben haben sich die Mitarbeiter auch mit der Dekoration: bunte Luftballons und Luftschlangen schmücken die Station. Alle haben geholfen und dem einen oder anderen ging beim Aufblasen der vielen Ballons fast die Puste aus. "Auch schwer kranke Patientinnen freuen sich über die Abwechslung", so Elisabeth Leiße. Natürlich gehört zu

einer richtigen Karnevalsfeier auch Musik. Ob "Tulpen aus Amsterdam" oder rheinische Lieder: es wird gesungen und geschunkelt und die Patientinnen, gerne im Bademantelkostüm, singen kräftig mit. Selbst die Patientinnen, die an diesem Tage in den OP geschoben werden, sind entspannter und haben weniger Angst, wenn Pipi Langstrumpf oder eine lustige Erdbeere sie auf dem Weg begleitet.

Elisabeth Leiße ist sicher: "Diese Abwechslung vom Krankenhausalltag trägt zur Entspannung bei." Und für 2015 steht fest: Altweiber wird wieder auf der 2 b gefeiert!

Regina Ozwirk  
Öffentlichkeitsarbeit



Freudestrahlend nimmt Melanie Hoerhold den Gewinn von Regina Ozwirk entgegen.

**GISELA MAYER**  
FASHION- UND CLASSIC COLLECTION  
TRENDY KLASSISCH VORZEIGBAR

**PERÜCKEN  
& HAARTEILE**

**TÜCHER & TURBANE  
VORRÄTIG**

INDIVIDUELLE TYPBERATUNG

**PERÜCKENSTUDIO  
MOERS**  
ZWEITHAAR SPEZIALIST

**GISELA  
MAYER**  
HAIR COLLECTION

Filialeiterin Regina Schapenberg

**Wir rechnen  
mit ALLEN  
Kassen ab.**

Homberger Straße 54 47441 Moers Tel. 0 28 41 / 1 67 81

**GEWINNSPIEL**

Gewinnen Sie das offizielle Trikot der deutschen Nationalmannschaft!

**Mehr Infos auf Seite 10**

**IHR MEDIENPARTNER**

MSP MEDIA  
SERVICEPARTNER  
Florastr. 101 | 47799 Krefeld | Tel. 02151 - 4110625  
Mail m-spartner@arcor.de | Web www.m-spartner.de

### Pankreaszentrum - so lautete die richtige Antwort!

Herzlichen Glückwunsch an Melanie Hoerhold aus Rheinberg. "Noch nie habe ich bei einem Gewinnspiel gewonnen", so strahlt die Gewinnerin des Gewinnspiels der letzten Ausgabe des Medi-Kuss. Das Zentrum für Bauchspeicheldrüsenerkrankungen - das Pankreaszentrum - ist neu am St. Josef Krankenhaus und die aufmerksame Leserin wusste das. "Ich werde gleich einen Termin vereinbaren," so sagt die Polizistin, nachdem Sie den Gutschein über 3 Massagen im Gesundheitszentrum Niederrhein am St. Josef Krankenhaus in den Händen hält.

# WUSSTEN SIE SCHON...

## Notinsel am Krankenhaus St. Josef hilft schutzsuchenden Kindern



Unterrichtsende – alle Kinder verlassen das Schulgelände und begeben sich auf den Heimweg. Eine Gruppe ärgert und bedroht einen Gleichaltrigen; dieser hat Angst und der Weg nach Hause ist noch weit. Ein Kind – allein unterwegs – wird auf der Straße von einer ihm unheimlichen Person angesprochen. Situationen, die täglich vorkommen können und in denen Kinder und Jugendliche oft nicht wissen, an wen sie sich wenden können.

Die Stiftung Hänsel und Gretel hat hier die Initiative Notinsel ins Leben gerufen, um Schutzsuchenden eine verlässliche Anlaufstelle und einen unmittelbaren Schutzraum zu bieten. Ein Aufkleber signalisiert, dass Geschäfte, öffentliche Einrichtungen etc. Hilfe geben. "Wo wir sind, bist Du sicher", so lautet das Motto. Kinder werden an diesen Stellen nicht weggeschickt, sondern man vermittelt ihnen das Gefühl von Sicherheit und versucht sie zu beruhigen. Das St. Josef Krankenhaus hat sich jetzt dieser Initiative angeschlossen. Der Aufkleber prangt am Haupteingang. "Als Krankenhaus haben wir den Auftrag und das Anliegen, Menschen in

Notsituationen zu helfen", so Pressesprecherin Regina Ozwirk, "der Aufkleber ist hier nur ein zusätzliches Zeichen und eine Hilfe für Kinder und Jugendliche".

Die Mitarbeiter des Krankenhauses begrüßen die Initiative und wurden natürlich informiert, wie sie helfen können und wer im Notfall angerufen werden muss.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

## St. Josef Elternschule mit neuer Leitung



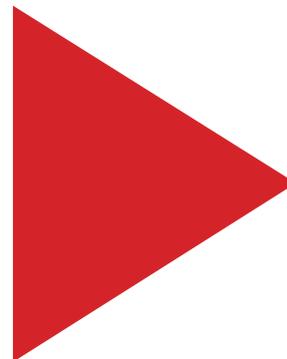
Sarah Peters leitet seit 1. Februar die Elternschule

Sarah Peters – so lautet der Name der neuen Leiterin der Elternschule am St. Josef Krankenhaus. Sarah, erst 24 Jahre alt, ist seit 2010 als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der geburtshilflichen Station des St. Josef Krankenhauses. Stets fröhlich und gut gelaunt, ist sie beliebt bei ihren Kolleginnen und vor allen Dingen bei den Patientinnen. In die Arbeit der Elternschule hat sie bereits vor 2 Jahren reingeschnuppert. Frau Peters hat eine Ausbildung zur Stillberaterin und betreut seit einiger Zeit die Stillgruppe, die jeden Mittwoch in der Zeit von 10:00 bis 15:00 Uhr am St. Josef Krankenhaus stattfindet. "Durchschnittlich kommen 15 bis 20 Mütter jeden Mittwoch um ihre Kleinen zu wiegen, zu messen, Stillprobleme zu besprechen, aber auch einfach, um andere Mütter zu treffen," sagt Sarah, "die Tür steht offen und "Neue" sind jederzeit willkommen, auch wenn sie nicht im St. Josef Krankenhaus entbunden haben." Wenn sie nicht gerade die Stillgruppe in der Elternschule betreut, ist die Stillberaterin auf der Station zu finden. Hier steht sie allen Patientinnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. "Als von der WHO als babyfreundliches Krankenhaus zertifiziertes Haus liegt uns die Verbundenheit zwischen Mutter und Kind sehr am Herzen; das Stillen ist hierfür sehr förderlich," so Sarah Peters. Besonders freut sich Sarah auf die neuen Räumlichkeiten, die die Elternschule des St. Josef Krankenhauses in Kürze nach einigen notwendigen Umbaumaßnahmen beziehen wird.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit



Veranstaltung:  
Durch Dick und Dünn  
Samstag, 24. Mai 2014  
Lesen Sie mehr auf Seite 20



# Rettungsübung zur Patientensicherheit



Gemeinsame Rettungsübung der Feuerwehr mit den beiden Moerser Krankenhäusern (v.l.n.r.): Hauptbrandmeister Thomas van Gelder, Chefarzt Dr. Christoph Chylarecki von der Unfallchirurgie und Orthopädie im Krankenhaus Bethanien, Chefarzt Dr. Rainer Körte von der Zentralen Notaufnahme des St. Josef Krankenhauses, der Moerser Feuerwehrchef Christoph Rudolph, Bethanien-Oberarzt Dr. Karsten Maier, Chefarzt Dr. Michael Jonas von der Orthopädie und Unfallchirurgie St. Josef sowie Oberbrandmeister Orhan Karahan.

Gemeinsam mit dem St. Josef Krankenhaus Moers führte die Moerser Feuerwehr am 12. Februar 2014 eine Rettungsübung durch. Routiniert, ruhig und zügig wird der Patient durch die Mitarbeiter der Feuerwehr und das ärztliche und pflegerische Personal des St. Josef Krankenhauses versorgt. Es findet eine ausführliche und achtungsvolle Übergabe des Patienten in der Zentralen Notaufnahme des St. Josef Krankenhauses statt. "Geprobt wird das Zusammenspiel der Rettungskette bei der Versorgung Schwerverletzter sowohl am Unfallort als auch bei der Erstversorgung im Krankenhaus", so der Moerser Feuerwehrchef Christoph Rudolph. Gesetzlich vorgeschrieben sind die Übungen nicht, sie finden auf Eigeninitiative

der Moerser Feuerwehr statt - damit im Ernstfall alles reibungslos klappt. Den Auftakt machte in diesem Jahr das St. Josef Krankenhaus. Danach fand die Übung in Bethanien Krankenhaus statt. Etwa 25 Personen aus Rettungsdienst und Klinikpersonal sind an einer solchen Übung beteiligt. Sie trainieren, wie Schwerverletzte an einem Unfallort versorgt und in der Zentralen Notaufnahme des Krankenhauses behandelt werden. Damit die komplett auf dem jeweiligen Krankenhausgelände durchgeführten Übungen möglichst realistisch ablaufen, werden die Schwerverletzten von Darstellern gemimt. Die Übungen stehen in jedem der beiden Moerser Kliniken vier Mal im Jahr auf dem Programm.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

**IHR MEDIENPARTNER IM GESUNDHEITSWESEN**

Unser primäres Ziel:  
**Wirtschaftlichkeit und Kreativität** effizient miteinander zu verbinden.

Bestellen Sie für Ihre Praxis zu TOP-Konditionen: Broschüren, Flyer, Mappen, Ordner, Einladungskarten, Plakate, ... . Mehr Informationen finden Sie auf:

[www.m-spartner.de](http://www.m-spartner.de)

MSP MEDIA SERVICEPARTNER MSP Media+ServicePartner UG  
Florastr. 101 | 47799 Krefeld | Tel. 02151 4110625  
m-spartner@arcor.de | www.m-spartner.de

# St. Josef on Tour



Das Messteam

März - der Messemonat in Moers. Gleich zwei Gesundheitsmessen fanden im neuen ENNI Sportpark in Moers-Rheinkamp statt und das St. Josef Krankenhaus war auf beiden Messen vertreten. Die Besucherzahlen waren gut und so war auch der neue Messestand des Krankenhauses immer gut umringt. Besonderes Interesse bei den Besuchern fand Rettungsassistent Heiko Müller, der den



Bürgermeister Norbert Ballhaus mit St. Josef Bär

Interessierten mit Hilfe einer Rea-Puppe zeigte, wie man im Ernstfall richtig reanimieren kann.

Die Herzdruckmassage konnte direkt an der Puppe geübt werden und so mancher war erstaunt, wie tief man den Brustkorb eindrücken muss. "Aber besser eine gebrochene Rippe als tot", kommentierte ein Besucher den Einwurf seiner Frau: "Tut das denn dem Verletzten nicht sehr weh?" Ein spannendes Thema war auch die richtige Händedesinfektion, die Sr. Ruth, Hygienefachschwester am St. Josef Krankenhaus, zeigte. Etwas Desinfektionsmittel auf die Hände getreu dem Motto "Viel hilft viel" - so Sr. Ruth - Hände einreiben und dann kommt unter der Schwarzlichtlampe die Wahrheit ans Licht. Wenn die Hände komplett weiß sind, ist die Desinfektion perfekt.

Am Stand des Krankenhauses hatte das Team der Öffentlichkeitsarbeit natürlich noch mehr für die Besucher vorbereitet, neben Informationen über das gesamte Leistungsspektrum des Hauses gab es Luftballons für die Kleinen, Muffins für die Hungrigen und Obst für die Ernährungsbewussten und ein Quiz für alle. Auch Jupp, der Josef-Bär, war vor Ort und erfreute die Messebesucher.

Neben dem Messestand gab es zusätzlich Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen. Ob das Thema Schwangerschaft, Inkontinenz bei Männern und Frauen, Diabetes oder Demenz und Depression: die Besucher wurden umfassend informiert und konnten gezielte Fragen an die Referenten stellen. Die Mediziner stellten sich darüber hinaus zum "Ärzte-Talk". "Herr Doktor, ich hab mal eine Frage!" Die Chefarzte des Krankenhauses nahmen sich für jeden Besucher ausreichend Zeit.

Zufrieden mit der Besucherresonanz blickt das Team der Öffentlichkeitsarbeit schon auf das nächste Jahr und wird sicherlich auf den Moerser Gesundheitsmessen wieder mit Informationen rund ums St. Josef Krankenhaus vertreten sein.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

## J6 Berger

### Ihre Partner für Küchen · Kochen · Servieren

50 Jahre Berger Küchen vor Ort!  
Haushaltswaren, Küchen und Großgeräte

[www.kuechen-kochen-servieren.de](http://www.kuechen-kochen-servieren.de)

Dampfgarer  
sind im Trend!

Es berät Sie gerne:  
**Jochen Berger**  
zertifizierter Ernährungsberater

Ringstraße 34-37 • 47447 Moers-Kapellen  
Tel. 02841 63336 • Fax 02841 66429  
Mail: [jochen\\_berger@gmx.de](mailto:jochen_berger@gmx.de)

# Der Neubau geht voran!

Es wird wieder gebaut am St. Josef Krankenhaus. Wer als Patient oder Besucher durch den Krankenhauspark geht, hat die Baustelle bereits gesehen, doch auch von Weitem ist der große gelbe Kran nicht zu übersehen. Der Rohbau ist mittlerweile fast fertig. Dort entsteht die neue Küche des Krankenhauses, darüber wird die nephrologische Praxis, die sich im Augenblick in der 3. Etage des Krankenhauses befindet, einziehen und die Etage darüber ist für die Verwaltung reserviert, die die Räumlichkeiten im Untergeschoss des Bettenhauses räumen wird, um Platz für eine neue Bettenstation zu schaffen.

"Wie kommt denn der Kran wieder aus dem Rohbau raus?" das fragen sich nicht nur neugierige Kids. Elementweise wird der Kran nach Abschluss der Rohbaumaßnahmen abgetragen, das letzte Element verbleibt im Fundament. Die Arbeiten gehen aufgrund des milden Winters gut voran, so dass der Fertigstellung Endes des Jahres im Augenblick nichts entgegensteht.

Das ehemalige Schwesternwohnheim an der Annastraße, das in den letzten Jahren nicht mehr als Wohnheim diente, sondern Büros für u.a. den Ambulanten Pflegedienst, die Patientenverwaltung, Pflegedienstleitung, Hygienefachschwester beherbergte, ist zurückgebaut worden. Die Abbrucharbeiten haben Anfang April begonnen. Der Ambulante Pflegedienst hat sein neues Büro auf der Josefstr. 27 - 29; die davor geparkte nicht zu übersehende Autoflotte des Ambulanten Pflegedienstes zeigt hier den Weg. Auch die anderen Büros sind umgezogen und haben eine vorübergehende Bleibe im Haupthaus gefunden.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit



## Girls Day 2014

Das St. Josef Krankenhaus Moers bietet Mädchen Einblicke in die Krankenhaustechnik

Zum zweiten Mal beteiligte sich die technische Abteilung des St. Josef Krankenhauses Moers am Girls Day. Dieser bundesweite Aktionstag für Mädchen fand am Donnerstag, 27. März 2014 statt. Die fünfzehnjährige Lara Ullrich, Schülerin des Gymnasiums Adolfinum in Moers, konnte sich in der technischen Abteilung des St. Josef Krankenhauses, einer fast ausschließlichen Männerdomäne, einen Eindruck von den technischen Anforderungen machen, die in einem Krankenhausbetrieb zu bewältigen sind. "Wir möchten mit unserer Teilnahme am Girls Day einen Beitrag zur Berufsfindung leisten und Mädchen motivieren sich für technische Prozesse zu interessieren," erklärt Gereon Andretzko,

technischer Bereichsleiter, und nahm Lara Ullrich mit auf einen Rundgang durch die Heizungs- und Lüftungsanlage, die Aufzugsanlage und die Technikzentrale des Ärztehauses. Lara Ullrich war beeindruckt. "Mir war nicht klar, wie viel Technik nötig ist, um so ein Krankenhaus am Laufen zu halten. Am beeindruckendsten fand ich den GLT - Computer (Gebäudeleittechnik), der technische Anlagen im Krankenhaus überwacht und diverse Störmeldungen entgegennimmt."

Auch über den Girls Day hinaus besteht die Möglichkeit in der technischen Abteilung des St. Josef Krankenhauses ein Praktikum zu machen.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit



Gereon Andretzko, technischer Bereichsleiter, und Lara Ullrich in der Technikzentrale des Ärzte-zentrums.

# .. und sie laufen wieder!

Sponsorenlauf am Freitag, 16. Mai 2014 - wir laufen gegen den Schlaganfall!

Mit großem Erfolg fand in den vergangenen 5 Jahren der Lauf gegen den Schlaganfall statt. Im vergangenen Jahr haben 437 Läufer insgesamt 3.728 Kilometer erlaufen. Die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe konnte sich über diese vierstellige Spendensumme freuen, denn jeder Kilometer zählt und wird mit 1 € zugunsten der Deutschen Schlaganfallhilfe unterstützt. Hier kommt es nicht darauf an, wie schnell jemand läuft, wie viele Kilometer geschafft werden, sondern nur, dass möglichst viele Läuferinnen und Läufer dabei sind.

Diese Tradition führen wir auch unter neuer chefärztlicher Leitung der Abteilung für Neurologie und klinische Neurophysiologie von Privatdozent Dr. med. Elmar W. Busch fort und organisieren am Freitag, 16. Mai 2014 von 18:00 bis 20:00 Uhr am Sportplatz Rheinpreußenstadion in Moers-Meerbeck, Barbarastraße, unseren Neurolauf.

Laufen Sie mit! Schulklassen, Kindergartengruppen, Vereine, Organisationen, Parteien, Firmen, aber auch Freunde, Bekannte, Nachbarn, Familienangehörige, Mitarbeiter begrüßen wir gerne! Um die Sportler und auch die Zuschauer bei Kräften zu halten, werden wir den Grill anwerfen und die Läuferinnen und Läufer mit Bananen und Wasser versorgen.

Bitte helfen Sie uns bei der Planung und melden sich bis spätestens 9. Mai bei Regina Ozwirk ([gf.ozwirk@st-josef-moers.de](mailto:gf.ozwirk@st-josef-moers.de) oder 02841 107-2207) an.



Startschuss zum Spendenlauf



Stephan Stricker, Vertreter der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe, freut sich über die Spendensumme

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit



## Wer wird Fußballweltmeister 2014?

### Wie lautet Ihr Tipp?

Gewinnen Sie das offizielle Trikot der deutschen Nationalmannschaft!

Einfach Ihren Favoriten auf eine Postkarte schreiben und senden an:

MSP Media+ServicePartner UG  
Florastraße 101  
47799 Krefeld

MSP | MEDIA  
SERVICEPARTNER

Einsendeschluss ist der 30. Mai 2014. Der/ die Gewinner/ in wird unter den richtigen Antworten ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- |               |                       |                  |                |
|---------------|-----------------------|------------------|----------------|
| 🏆 Brasilien   | 🏆 USA                 | 🏆 England        | 🏆 Ghana        |
| 🏆 Japan       | 🏆 Costa Rica          | 🏆 Spanien        | 🏆 Algerien     |
| 🏆 Australien  | 🏆 Belgien             | 🏆 Chile          | 🏆 Griechenland |
| 🏆 Südkorea    | 🏆 Schweiz             | 🏆 Ecuador        | 🏆 Kroatien     |
| 🏆 Iran        | 🏆 Deutschland         | 🏆 Honduras       | 🏆 Portugal     |
| 🏆 Niederlande | 🏆 Kolumbien           | 🏆 Nigeria        | 🏆 Frankreich   |
| 🏆 Italien     | 🏆 Russland            | 🏆 Elfenbeinküste | 🏆 Mexiko       |
| 🏆 Argentinien | 🏆 Bosnien Herzegowina | 🏆 Kamerun        | 🏆 Uruguay      |

# GEWINNSPIEL





# KinderZUKUNFT NRW



STADT MOERS

Bundesinitiative  
Frühe HilfenBundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Die Stadt Moers beteiligt sich seit 2013 an dem vom Land geförderten Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen- Kommunen beugen vor". Hierbei geht es um den Aufbau von Präventionsketten in den Kommunen, wobei ein Baustein das bereits in mehreren Kliniken praktizierte Projekt "Kinderzukunft NRW" die Altersgruppe 0 - 3 Jahre ansprechen soll. Die Bundesinitiative Frühe Hilfen fördert diese Maßnahmen, und bezieht sich dabei auf das seit Januar 2012 gültige Bundeskinder-schutzgesetz.

Seit Januar 2014 konnte das Projekt nun nach einer Vorbereitungsphase am St. Josef Krankenhaus Moers in die Praxis umgesetzt werden. Die Sozialpädagogin Frau Rensen-Michaelis besucht jede Mutter nach der Geburt auf der Entbindungsstation und informiert über die Angebote von "Kinderzukunft NRW". Ziel ist es die jungen Familien möglichst früh über Hilfs- und Unterstützungsangebote zu informieren, und auch nach dem Krankenhausaufenthalt als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen. Die Sozialpädagogin arbeitet intensiv mit den Ärzten, Hebammen und Krankenschwestern auf der Station zusammen, denn nur gemeinsam ist es möglich eine Verbesserung der

Gesundheitssituation der Kinder und der gesamten Familien zu erzielen. Außerdem kann die Koordinatorin auf die schon bestehenden Netzwerkstrukturen außerhalb der Klinik zurückgreifen, um so passgenaue Hilfen anbieten zu können.

Der persönliche Kontakt und das Gespräch mit den Müttern stehen allerdings im Vordergrund. Die Teilnahme an diesem Modell ist freiwillig und die Eltern werden genau über die Abläufe informiert. Die Sozialpädagogin erstellt anschließend einen Screeningbogen, der auf ungünstige, psychosozial belastende Lebensbedingungen und gesundheitliche Risikofaktoren hinweisen kann. Aus Erfahrung wissen wir, dass sich diese Bedingungen negativ auf die Entwicklung des Kindes auswirken können. Auch bei diesem Modell steht die möglichst frühe Prävention einer Kindeswohlgefährdung im Fokus. Nach den meisten Gesprächen stellt sich ein heraus, dass die Mütter gute familiäre und soziale Anbindungen haben. Dennoch wünscht sich jede Frau, die schwanger ist, oder gerade ihr Kind geboren hat ein gutes Aufwachen und Gedeihen des Säuglings. In dieser sensiblen Phase nehmen sie gerne alle Angebote an, die ihnen einen problemlosen Start gewähren.

Martina Rensen-Michaelis



Sozialpädagogin Martina Rensen-Michaelis

Geburtsklinik  
zertifiziert von



Eine Initiative von WHO  
und UNICEF

[www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org)

## Moerser Frauengesundheitstag



Donnerstag, 22. Mai 2014 • 14:00 bis 18:30 Uhr

# Keine Angst vorm Krankenhaus!

Kindergartenkinder entdecken das St. Josef Krankenhaus

Überfüllung im Untersuchungsraum 8: viele kleine Besucher sind zu Gast im Krankenhaus. Alljährlich besuchen die Entlasskinder, das sind die Kindergartenkinder, die im kommenden Jahr in die Schule gehen, gemeinsam mit Kindergartenleiterin Ursula Fenderl und ihrer Kollegin Anna-Elisabeth Oekes-Köhler das St. Josef Krankenhaus und staunen darüber, was sich alles hinter den Krankenhausmauern befindet. Wie wichtig Hygiene gerade im Krankenhaus ist, erfahren die kleinen Besucher als erstes. Alle Hände gleichzeitig in den Desinfektionsspender, das funktioniert natürlich nicht.

Lina, Diana, auch Emma, Julius und Kilian und die anderen Vorschulkinder aus dem Kindergarten St. Josef setzen sich bereitwillig auf die Liege im Untersuchungsraum der Zentralen Notaufnahme und lassen sich verbinden.



Linke Hand, rechte Hand... schnell hat Dirk Pimpertz-Hofmann alle versorgt. Richtig aufregend wird es im Schockraum. "Achtung,

"Meine Schwester ist auch hier geboren," so eine der kleinen Besucherinnen zu Stationsleitung Elisabeth Leibe, die die vielen Besucher freundlich empfängt. "Mein Bruder auch, meine Schwester auch," so ertönt es durcheinander. Spannend ist es auch in der Küche des Krankenhauses, wo riesige Schüsseln, Töpfe, Kellen etc. zu bestaunen sind.

Wöchentlich führt das

Krankenhaus für interessierte Kindergärten Führungen durch. Den Kindern die Angst vor dem Krankenhaus zu nehmen, ist hier oberstes Ziel.

Anmeldung zur Führung, die jeweils mittwochs in der Zeit zwischen 8:45 und 10:45 stattfindet, kann über Regina Ozwirk (Tel. 02841 107-2207) erfolgen.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

## Mutterglück für Esra

Popstar entbindet im St. Josef Krankenhaus

"Zeig mir die Sonne," so lautet das aktuelle Lied der Moerserin Esra Akay, vielen besser bekannt als Esra Ünver. Die Sonne, das ist für Esra nunmehr ihre kleine Tochter Mila, die Anfang Dezember 2013 im St. Josef Krankenhaus das Licht der Welt erblickte.

strahlt ihre kleine Tochter an und sagt: "Ich mache jetzt erst einmal eine Mamapause." Nach 4 - 5 Monaten will sie eventuell wieder auf die Bühne, jedoch nicht mehr "Vollzeit".

In den 3 Jahren, die seit Auftritt bei Popstars ver-



Ein bisschen Geduld ist hier von Nöten, bis fast 40 Hände keimfrei sind. "Wer möchte einen Verband haben?" fragt Dirk Pimpertz-Hofmann, Mitarbeiter in der ZNA, der zentralen Notaufnahme des St. Josef Krankenhauses, der mit viel Herzblut die Kindergartenführungen seit einigen Jahren anbietet. Viele kleine Händchen nach oben. Luna,

das wird jetzt ein bisschen kalt", erklärt Dirk Pimpertz-Hofmann, als er etwas Ultraschallgel auf Linas Bauch verteilt. Alle Kleinen blicken staunend auf den Monitor und auf die vielen Geräte, die hier zur Erstversorgung von Schwerverletzten vorhanden sind. Auf dem Programm der 2stündigen Führung steht natürlich auch die "Babystation".



3230 g wog die Kleine bei einer Größe von 49 cm. Esra, die im Jahre 2010 Finalistin der Pro7-Sendung Popstars war, Esra

gangen sind, hat sich Esra, nicht nur optisch, sehr verändert. Seit Januar 2013 ist sie verheiratet und der Papa der kleinen Mila

kümmert sich, wenn er nicht arbeiten muss, auch liebevoll um das Töchterchen. Die drei haben während des Aufenthalts im St. Josef Krankenhaus ein Familienzimmer gewählt, so dass sie auch die Nächte gemeinsam verbringen konnten. Chefarzt Dr. Jens Pagels, der die junge Mutter - Esra ist

gerade 20 Jahre alt - persönlich betreut hat, freut sich, dass es Esra und ihrem Nachwuchs so gut geht.

Milas Vater hat Esra kennengelernt, als sie einen platten Reifen hatte. In seiner Autowerkstatt hat er das Problem schnell beheben können.

Zum Tanken fuhr Esra dann immer wieder dort hin und schnell hat es zwischen den beiden gefunkt. "Seitdem wir zusammen sind, haben wir uns jeden Tag gesehen", erzählt Esra. Die Zeit der Tournee in Deutschland und auch den USA möchte sie nicht missen. Ein Highlight für sie war auf jeden

Fall das Treffen mit Robbie Williams. Allerdings steht jetzt erst einmal die kleine Mila im Mittelpunkt, so dass die Fans noch ein bisschen Geduld haben müssen, bis sie Esra wieder auf der Bühne sehen können

Regina Ozwirk  
Öffentlichkeitsarbeit

## Herzen über Herzen

### Geschwister-Scholl-Schule spendet 100 Herzkissen für Brustkrebspatienten

Ein Anruf bei der Pressestelle des St. Josef Krankenhauses: "Wir haben 100 Herzkissen genäht und möchten diese der gynäkologischen Station für Frauen mit Brustkrebserkrankungen übergeben", so die Mütter der Handarbeits AG der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Da war die Freude bei Chefarzt Dr. Jens Pagels und seinem Team riesengroß! "Herzkissen lindern nicht nur Druckschmerzen, sondern spenden auch Trost. Der psychologische Aspekt ist ganz wichtig", erläutert er. Also machten sich Rolf Grüter, Schulleiter der Geschwister-Scholl-Gesamtschule gemeinsam mit Elke Emmerichs, Leiterin der Handarbeits-AG und weiteren fleißigen Helferinnen mit 100 Kissen im Gepäck auf den Weg zum Krankenhaus. "Die Stoffe waren Spenden von Stoffgeschäften aus Duisburg und Oberhausen", erzählt Elke Emmerich, "das Füllmaterial stammt von Paradiesbetten aus Neukirchen-Vluyn". Schulleiter Grüters begrüßte die Initiative der rührigen Handarbeits-AG von Anfang an: "Ich freue mich über die vielfältigen Aktivitäten der Eltern." So war es natürlich auch für ihn ein Selbstverständnis, hier die Nähmaschinen der Schule zur Verfügung zu stellen. 6 Mütter, 1 Vater und 3 Kinder nähten an zwei Nachmittagen 100 Herzkissen. "So haben wir dann den Turbogang an der Nähmaschine entdeckt", lacht Frau Emmerichs. Was nicht geschafft wurde, musste dann zu Hause fertiggestellt werden. Die Kissen in vielen Farben und mit bunten Mustern stoßen auf große Begeisterung auf der gynäkologischen Station. Stationsleitung Elisabeth Leiße: "Wir hängen wir ein paar von diesen wunderschönen Kissen in das Fenster des Schwesterndienstplatzes."

Auf die Frage an Dr. Pagels, wie lange denn der "Vorrat an Kissen" halten würde, gibt er ungefähr ein Jahr an. Die fleißigen Kissenproduzenten versprochen heute schon für Nachschub zu sorgen.



## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
St. Josef Krankenhaus  
GmbH Moers  
Asberger Straße 4  
47441 Moers  
Tel. 02841 107-0  
www.st-josef-moers.de

**Redaktion**  
Öffentlichkeitsarbeit  
Ulrike Wellner  
Tel. 02841 107-2212  
Regina Ozwirk  
Tel. 02841 107-2207

**Konzeption und Realisation**  
MSP Media+ServicePartner UG  
(haftungsbeschränkt)  
Florastraße 101  
47799 Krefeld  
Tel. 02151 4110625  
Fax 02151 4110626  
E-Mail: m-spartner@arcor.de  
www.m-spartner.de

**Anzeigenleitung**  
Volker Friedrichsmeier  
Tel. 02151 4110625  
Es gilt der Anzeigentarif  
ab 1. Januar 2009

**Fotos u.a.:**  
Digitale Porträts  
Elke Krüger  
0201 6099 716  
E-mail:  
info@digitale-porträts.de

Sämtliche Anzeigen von Fremdanbietern in diesem Magazin stehen für sich selbst. Sie beinhalten keine Empfehlung der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers. Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.



## Fit dank Baby - Training für junge Mütter

Da staunen die Spaziergänger im Moerser Schlosspark nicht schlecht: eine Gruppe junger Mütter, alle ein Tragetuch vor der Brust und ihren Sprößling darin, wackt lachend und laut erzählend stramm durch den Park. An einer Wiese wird dann gehalten und man sieht die Damen Turnübungen machen. Es geht zum Beispiel tief in die Knie, das Baby vor der

Brust. So werden die Beinmuskeln gestärkt.

Kursleiterin ist Hebamme Antje Krüger, die ihr Konzept erklärt:

"Fit dank Baby outdoor bedeutet, dass die Babies ein Teil des Trainingskonzeptes sind. Das Gewicht der Kinder wird aktiv genutzt, um einen größeren Trainingseffekt zu haben." Integriert sind Übungen für Beine, Po,

Beckenboden, Taille und Rücken. "Mitmachen kann jeder", so Antje Krüger, "es ist ein offenes Kursangebot: wir treffen uns jeden Dienstag Vormittag im Moerser Schlosspark. Wer kommen kann, macht mit." Voraussetzung sind lediglich Sportsachen und Turnschuhe. Wer sein Kind nicht im Tragetuch tragen möchte, kann gerne eine Rückentrage oder auch

einen Kinderwagen benutzen. Wenn das Wetter mitspielt, trifft man sich am Parkplatz Krefelder Straße/Ecke Kranichstr. Die Kosten für den Kurs belaufen sich auf 4 €, auch 5er und 10er Karten können erworben werden. Termine und weitere Informationen gibt es bei Antje Krüger (E-Mail [heb-antje@web.de](mailto:heb-antje@web.de)).

Regina Ozwirk  
Öffentlichkeitsarbeit

### Fit im Frühling

ENNI bietet neue Kurse im Wasser an

Für Marion Wimmer-Haseneier ist die Bewegung im Wasser ein echter Jungbrunnen. Die Kurs-Koordinatorin der ENNI Sport & Bäder (ENNI) weiß: Das Element Wasser erfrischt nicht nur bei heißen Temperaturen, es eignet sich wegen des natürlichen Auftriebs ideal für die ganzheitliche Stärkung des Körpers. Wer sich davon überzeugen will, hat ab sofort wieder die Gelegenheit dazu. Denn die ENNI bietet im ENNI Sportpark Rheinkamp und im Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wieder zahlreiche Kurse für alle Altersklassen an. In Zusammenarbeit mit qualifizierten Kursleiterinnen hat sie ein vielseitiges Programm für Babys, Kinder, Erwachsene und Senioren geschaffen. "Je nach Angebot trainieren unsere Teilnehmer Kondition und Kraft, sie entwickeln aber bei Atem- und Entspannungsübungen auch ein ganzheitliches Gesundheitsbewusstsein und das schmerzfrei bei minimalem Verletzungsrisiko", erklärt Wimmer-Haseneier.

Auf dem Programm stehen in diesem Frühjahr etwa Aquatic-Fitness und Aqua-Vital. Auch gibt es wieder Trainingsstunden, in denen die Teilnehmer die verschiedenen Schwimmstile Kraulen, Brust, Rücken und Delfin erlernen können. "So dürfte für jeden Geschmack der passende Kurs dabei sein", freut sich Wimmer-Haseneier über das breitgefächerte Angebot. Für die ENNI sind die Kurse im ENNI Sportpark und im Freizeitbad eine Erfolgsgeschichte. "Das Interesse daran ist groß. Deshalb wollen wir das Angebot sukzessive ausbauen." Mehr Informationen zu allen Kursen, etwa zu Kursinhalten, Kosten und die genauen Uhrzeiten der Trainingsstunden gibt es im Internet unter [www.enni.de](http://www.enni.de).

WWW.ENNI.DE

**ENNI**  
Energie & Umwelt Niederrhein  
... einfach leichter leben!

**Leben Sie leichter!**

**WEITERE INFOS**  
0800 222 10 40  
(kostenfrei)

**Mit ENNI – Zukunft inklusive**  
Vertrauen Sie auf sichere, leistungsfähige und umweltbewusste Energieangebote. ENNI Energie & Umwelt garantiert eine zukunftsorientierte Energieversorgung in unserer Region und durch Engagement in Kunst, Kultur und Sport darüber hinaus Vielfalt und Lebensqualität.

# Moerser Frauengesundheitstag



Knappschaft, Knappschaft-Straße 1, Moers

Veranstalter



STADT MOERS



St. Josef Krankenhaus GmbH Moers

Donnerstag  
22. Mai 2014  
14:00 bis  
18:30 Uhr

Die Knappschaft, die Gleichstellungsstelle der Stadt Moers und das St. Josef Krankenhaus laden ein zum **Ersten Moerser Frauengesundheitstag** 22. Mai 2014 14:00 - 18:00 Uhr  
Bezirksgeschäftsstelle der Knappschaft  
Bankstraße 37 47441 Moers

## Informationen, Aktionen und Vorträge zum Thema Frauengesundheit

Informationsstände rund um die Themen Gesundheit, Leistungsangebote

- Blutdruck-, Blutzucker-, Venendruckmessung
- Ernährungsberatung
- Bücherangebot
- Angelika Kruse - Kunstausstellung

## Aktionsbereich

- Krisen bewältigen
- Osteopathische Anwendung

## Café Heimelie

- Kaffee, Kuchen, Getränke

## Kinderbetreuung

- Geschichten der Vorleserin
- Zaubern lernen
- Malwettbewerb

"Meine Gesundheit - meine Verantwortung"

Info-Telefon:  
02841 103-104

14:30 bis  
15:00 Uhr

## Periode, Pille, Partnerschaft - Die Entwicklung vom Mädchen zur Frau

Referentin:  
Dr. Marion Mittag  
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)

15:15 bis  
15:45 Uhr

## Frauenherzen schlagen anders

Referent:  
Dr. Stefan Schickel  
Departmentleiter Kardiologie  
St. Josef Krankenhaus Moers

16:00 bis  
16:30 Uhr

## Der Weg zum Babyglück

Referentin:  
Dr. Miriam Saxe  
Oberärztin der Abteilung  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
St. Josef Krankenhaus Moers

16:45 bis  
17:15 Uhr

## Wechseljahre gut überstehen

Referent:  
Dr. Jens Pagels  
Chefarzt der Abteilung  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
St. Josef Krankenhaus Moers

17:30 bis  
18:00 Uhr

## Frauen und Alkohol

Referentin:  
Dr. Beate Reuschel  
Sozialmedizinischer Dienst  
Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft - Bahn- See

## Sonderaktionen

15:00 bis  
16:00 Uhr

**Gesund und ruhig bei kleinen und großen Konflikten**  
Referentin: Sibille Weihhofen

16:30 bis  
18:00 Uhr

## Osteopathische Anwendungen

Referentin:  
Elisabeth Grundmann



## Partner und Partnerinnen

Residenz Apotheke  
Barbara Buchhandlung  
Selbsthilfekontaktstelle  
Gesundheitszentrum  
Ernährungsberaterin Ute Becker  
Café Heimelie  
Vorlesepatin Marlies Wahrburg  
Zauberei mit Barbara Meyer  
Künstlerin Angelika Kruse  
Heilpraktikerin Elisabeth Grundmann  
Sanitätshaus Unterwagner  
Business Coach Sibille Weihhofen

Gewinn-  
spiel



## Neuer Chefarzt in der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie

Am 1. April 2014 hat Privatdozent Dr. med. Karsten Heekeren seine Tätigkeit als Chefarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus Hospital in Rheinberg, einer Betriebsstätte der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers, begonnen. Er trat die Nachfolge von Herrn Dr. Jürgen Diettrich an, der Anfang dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand ging.

Regina Ozwirk, Pressesprecherin des Krankenhauses, interviewt Herrn Dr. Heekeren.

### Regina Ozwirk:

Anfang April haben Sie die Nachfolge von Herrn Dr. Diettrich hier im St. Nikolaus Hospital in Rheinberg angetreten. Wir begrüßen Sie herzlich und wünschen Ihnen für Ihre neue Tätigkeit viel Erfolg. Herr Dr. Heekeren, Sie haben zuletzt in Zürich gelebt und gearbeitet. Weshalb verschlägt es Sie jetzt an den Niederrhein?

### Dr. Karsten Heekeren:

Vielen Dank für die freundliche Begrüßung. Ich freue mich über meine Aufgabe in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie. Nach Moers, bzw. nach Rheinberg zu kommen ist für mich zudem eine Rückkehr an den Niederrhein. Hier bin ich aufgewachsen und habe bis zu meinem Medizinstudium an der RWTH Aachen gelebt.

### Regina Ozwirk:

Wo waren Sie denn nach Ihrem Studium tätig?

### Dr. Karsten Heekeren:

Nach Abschluss meines Studiums habe ich an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Aachen sowie an der Psychiatrischen und der Neurologischen Klinik der Universität zu Köln meine Weiterbildungszeit als Assistenzarzt verbracht.

### Regina Ozwirk:

Aus Ihrer Vita geht hervor, dass Sie im Jahre 2007 in die Schweiz gegangen sind.

### Dr. Karsten Heekeren:

Ja, so ist es. Ich habe 2007 eine Stelle als Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich angenommen. Dort leitete ich zunächst eine offene Schwerpunktstation zur Früherkennung und -behandlung von Psychosen.

Außerdem habe ich die dortige Akut-Tagesklinik mit aufgebaut und seit der Eröffnung Anfang 2010 geleitet. Insgesamt war es auch sehr spannend, in der Schweiz ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen.

### Regina Ozwirk:

Im Jahre 2010 habilitierten Sie an der Uni Zürich und wurden zum Privatdozenten für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie ernannt. Welche Schwerpunkte umfasst Ihre wissenschaftliche Arbeit.

### Dr. Karsten Heekeren:

Ich befasse mich wissenschaftlich schwerpunktmäßig mit Ursachen und Früherkennung von Psychoseerkrankungen. Darüber hinaus interessiere ich mich besonders für die Weiterentwicklung von psychiatrischen Versorgungsangeboten.

### Regina Ozwirk:

Welche Angebote gibt es bei der Versorgung?

### Dr. Karsten Heekeren:

Wichtig für mich ist, dass die unterschiedlichen ambulanten, tagesklinischen und stationären Angebote eng miteinander verzahnt sind, so dass für jede Patientin und jeden Patienten die optimale Versorgungsform angeboten werden kann.

### Regina Ozwirk:

Mit welchen Vorstellungen beginnen Sie hier im St. Nikolaus Hospital in Rheinberg Ihre Tätigkeit?

### Dr. Karsten Heekeren:

Für mich stehen die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten an erster Stelle. Hier ist eine interdisziplinäre und berufsübergreifende Zusammenarbeit von besonderer Bedeutung. Bei Problemen kann dann schnell interveniert werden; so können chronische Erkrankungen in vielen Fällen vermieden werden.

### Regina Ozwirk:

Herr Dr. Heekeren, ich danke Ihnen für das Interview und schlage vor, dass wir im nächsten Medi-Kuss im November über Ihre ersten Erfahrungen im St. Nikolaus Hospital berichten.

# Minimalinvasive Operationen in der Frauenheilkunde

Kleine Schnitte, weniger Schmerzen und schnellere Erholung nach der Operation

In der Frauenheilkunde im St. Josef Krankenhaus Moers haben wir uns auf moderne, minimalinvasive - auch Schlüssellochchirurgie genannte - Operationsverfahren spezialisiert. Das bedeutet für unsere Patientinnen weniger Belastung, weniger Schmerzen nach der Operation und bessere Operationsergebnisse ohne Bauchschnitt. Eingesetzt wird diese Technik vor allem bei Eierstockoperationen, bei der Entfernung der Gebärmutter, der Entfernung von Myomen, bei bösartigen Erkrankungen der Gebärmutter sowie bei Senkungsoperationen. Frau Günay Bilir, leitende Oberärztin und Spezialistin im mini-

malinvasiven Operieren, wurde durch die Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe für Kenntnisse im minimalinvasiven Operieren in der Kategorie MIC I und MIC II ausgezeichnet. Oberärztin Günay Bilir: "Die Frauen sind nach einer minimalinvasiven Operation schneller wieder auf den Beinen, haben weniger Schmerzen nach der Operation und die kleinen Hautschnitte bei dieser Operationstechnik haben einen schönen kosmetischen Effekt, es entstehen keine oder nur winzige Körpernarben." In der Frauenheil-



kunde im St. Josef Krankenhaus setzen wir modernste Operationstechnik ein, um für unsere Patientinnen die besten Ergebnisse zu erzielen. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

## Mobil sein, mobil bleiben!

### 5. Moerser Gelenktag am St. Josef Krankenhaus



"Ich habe mein Röntgenbild direkt mitgebracht", so einer der zahlreichen Besucher des Gelenktages am St. Josef Krankenhaus zu Dr. Michael Jonas, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dr. Jonas und sein Team hatten alle Interessierten eingeladen, sich über das Gelenkzentrum Moers zu informieren und die Ärzte der Klinik per-

sönlich zu Beschwerden, Röntgenbildern sowie Behandlungs- und Operationsmethoden zu befragen. Die Behandlung am Gelenkzentrum Moers steht unter dem Motto mobil sein, mobil bleiben. "Unfälle, aber auch sportliche Aktivitäten können zu Verletzungen oder vorzeitigem Verschleiß führen. Dieser Verschleiß, aber auch der altersbedingte Verschleiß kann zu Gelenkschmerzen führen," erläutert Chefarzt Dr. Michael Jonas. Die Besucher des Gelenktages erhielten Informationen über spezielle Gymnastik bei Gelenkverschleiß und die konservative Versorgung mit Schienen und anderen Hilfsmitteln. "Auch Rheuma kann eine Ursache von Gelenksbeschwerden sein," so Dr. Andreas Adler, Departmentleiter der Diabetologie in seinem Vortrag zum Thema Gelenksbeschwerden bei Rheuma.

Wenn konservative Maßnahmen

keine Schmerzlinderung mehr herbeiführen, kann zum Beispiel ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk dem Patienten zu einem Leben mit weniger Schmerzen verhelfen. Oberarzt Dr. Thomas Ritte demonstrierte eine Gelenkspiegelung am Kunstknie und scharrte viele Interessierte um sich. "Das sind ja nur zwei ganz kleine Schnitte", freute sich eine Besucherin. "Wie sieht denn ein künstliches Gelenk aus?" Anhand eines Kunstknies demonstrierten Dr. Jonas und seine Kollegen den Ablauf einer Kniegelenkersatzoperation. Des Weiteren konnten sich die Besucher an den Infoständen über zum Beispiel Möglichkeiten der Orthesenversorgung informieren.

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Informationen zum Gelenkzentrum-Moers gibt es unter [www.gelenkzentrum-moers.de](http://www.gelenkzentrum-moers.de) oder im Sekretariat der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Tel. 02841 107-2419.

# RÄTSELSPASS

Hokuspokus	genauer Zeitmesser	proben	Gartenanlage	▼	bereitwillig	Hühnerprodukt	▼	Nachkommen	Oberbekleidung	großer Zweig	▼	Wüstenrastort	▼	Heilbad	Streben
▶	▼	▼	▼			▼		früher als	▼	Klangwirkung	▶	▼			▼
Asphaltgrundstoff	▶				Bestand	▶		▼						engl.: besond. Merkmal	
Disneyfilm	▶				Königin der Blumen	Kathedrale	▶			Lebenssaft	Polstermöbel	▶		▼	
Längenmaß	▶				▼	rote Früchte	▶			▼					
▶			fortdauernd	Sinnesorgan	▶			Fluss durch Gießen	Festsaal in Schulen		Singvogel	Teil der Woche	▶		
derzeit		Hymne	▼	Durchgang		austral. Laufvogel	schnelle Gangart	▶	▼	▼		Anrede für Fremde	Abk.: Medizin		Form von 'sein'
▶		▼	▼	▼		▼	krankh. Selbstbezogenheit	▶				▼	▼		▼
Handtuchstoff	Körperspray	▶			Backzutat	▶				Körperorgan	▶				
loyal	▶						unbekleidetes Kind	▶							

Auflösung unter [www.m-spartner.de](http://www.m-spartner.de)

## Facharztpraxis für Orthopädie und Unfallchirurgie



### WIR WOLLEN SIE BEWEGEN



Unser Team



Neu im Team  
Dr. Zastera

Dr. med. H. C. Manzke    Dr. med. W. Zigrath  
Dr. med. J. Hause        Dr. med. K. Michler  
Dr. med. Zastera

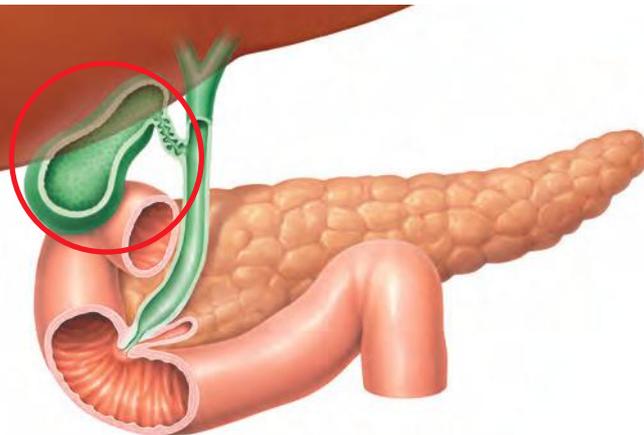
Ärztzentrum am St. Josef Krankenhaus  
Xantener Str. 40 | 47441 Moers  
Tel. 02841 88 3 44-0  
Internet: [www.orthopaedie-moers.de](http://www.orthopaedie-moers.de)  
E-mail: [praxis@orthopaedie-moers.de](mailto:praxis@orthopaedie-moers.de)

#### Unsere Leistungen

Akupunktur | Arthrotherapie | Chirotherapie | Osteopathie  
Kinesio-Taping | Ganganalyse | Gewichtsreduktion | Operationen  
Osteoporosetherapie | Anti-Aging- und Präventivmedizin  
Knochendichtemessung | Privatsprechstunde | Schmerztherapie  
Sportmedizin | Stoßwellenbehandlung | Ultraschall der Säuglings Hüften

Unsere umfangreiche Ausbildung und unsere permanente Teilnahme an Fortbildungen erlaubt uns, unseren Patienten diesen Wunsch zu erfüllen.

Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen



## Das St. Josef Krankenhaus Moers gehört bei Gallenblasenoperationen zu den besten Kliniken bundesweit

Die AOK Rheinland/Hamburg hat in ihrem aktuellen Krankenhausreport Operationsdaten ausgewertet und überprüft, wie häufig es innerhalb eines Jahres nach einer Operation zu Komplikationen oder sogar Folgeoperationen kam. Bei der Entfernung von Gallenblasen auf Grund von Gallensteinen wertete die AOK die Ergebnisse von insgesamt 133 Kliniken aus, in denen mindestens 30 Kassen-Mitglieder operiert wurden. 23 Kliniken schnitten überdurchschnittlich gut ab, dazu gehört das St. Josef Krankenhaus in Moers, das in der Kategorie Gallenblasenentfernung auf Grund von Gallensteinen zu den besten Kliniken in der Bundesrepublik gehört. Bewertet wurden in der Studie die Operationserfolge, auch bei Patienten mit Vorerkrankungen, und die Zufriedenheit der Patienten mit ihrem Krankenhausaufenthalt. Der Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Dr. Heinz-Otto Linder, betont: "Bei Gallensteinen hat sich die Entfer-

nung der Gallenblase in Schlüssellochtechnik zum Standard in unserer Abteilung entwickelt. In über 95 % der Fälle lässt sich die Gallenblase über 3 bis 4 winzige Schnitte entfernen. Die Vorteile dieser Operationsmethode sind für den Patienten weniger Schmerzen, frühere Nahrungsaufnahme, schnellere Mobilisation und Erholung. Das gesamte Spektrum der laparoskopischen Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) wird in der Allgemeinchirurgie durchgeführt: Gallenblase, Blinddarm (Wurmfortsatz), Leistenbruch, Darm, Magen, Milz, Nebenniere, Thorax, Divertikulitis und Zwerchfellbruch."

Mit den Daten, die unter anderem im Internet und in den Geschäftsstellen der AOK abrufbar sind, hofft die Krankenkasse auf mehr Durchblick und bessere Behandlungen für die Versicherten.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

## Prostatazentrum am St. Josef Krankenhaus

# Medizinische Qualität auf hohem Niveau bescheinigt

Die externen Gutachter des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands haben das Prostatazentrum im St. Josef Krankenhaus erfolgreich reauditiert, sie bescheinigen dem Prostatazentrum erneut sowohl eine sehr gute medizinische Qualität als auch eine ausgezeichnete Qualität in der Patientenpflege. "Unser Ziel ist es, die Patientenversorgung immer weiter zu verbessern, in diesem Sinne profitieren alle urologischen Patienten von diesem Qualitätsmanagement", betont Dr. Michael Reimann, Chefarzt der Urologischen Abteilung und Leiter des Prostatazentrums.

Im Prostatazentrum arbeiten gemeinsam die Urologen des St. Josef Krankenhauses und sechs urologische Praxen in Moers (Brand/Wehmeier, Ziemacki), Duisburg (Feldhege, Steltemeier), Krefeld (Zienow) sowie die Moerser onkologische 4-er Praxis und weitere Kooperationspartner. Qualität in der Medizin ist kein Zufallsprodukt, sie muss von allen Mitarbeitern der unterschiedlichen Berufsgruppen, den Ärzten und der Krankenpflege immer wieder neu erarbeitet werden. Mit der Rezertifizierung ist ein großer Schritt in die Zukunft getan. Denn Qualität wird immer mehr zum Maßstab für Kostenträger, zuweisende Arztpraxen und die Patienten und ihre Angehörigen.



Dr. Michael Reimann, Chefarzt der Urologie,  
Jan Frederik Krahe, Ärztlicher Zentrumskoordinator

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Patientin, lieber Patient,*

*Darmkrebs ist zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland. Jährlich erkranken fast 75 000 Menschen in Deutschland neu an einem bösartigen Tumor im Darm. Immer noch sterben rund 26 000 Menschen jährlich an dieser bösartigen Erkrankung. Seit Oktober 2002 ist in Deutschland die Darmspiegelung kostenfrei für alle Patienten ab dem 56. Lebensjahr und für alle Patienten mit Bauchschmerzen und Blut im Stuhl erhältlich. Dennoch wird diese Vorsorge von nur etwa 20 % der berechtigten Personen wahrgenommen.*

*Dabei sprechen die Ergebnisse der Darmkrebs-Früherkennung für sich. Durch die Koloskopie lassen sich nämlich die gutartigen Vorstufen des Darmkrebses, erkennen und beseitigen, sodass die Entstehung von Darmkrebs zu 90% vermieden werden kann. Durch moderne Therapieverfahren ist Darmkrebs meist sogar in fortgeschrittenen Stadien heilbar! Spezialisierte, zertifizierte Darmkrebszentren bieten individuell auf den Patienten abgestimmte Therapieformen an. Auch Patienten mit familiärem Darmkrebsrisiko sind hier gut aufgehoben.*

*Die Patienteninformationsveranstaltung am 24. Mai 2014 "Durch Dick und Dünn" lege ich als Darmspezialist Ihnen ganz besonders ans Herz, da Sie hier sehr viel über Risikofaktoren, Vorbeugungsmaßnahmen und Behandlungsstrategien direkt von den Experten erfahren.*

*Wir sind froh, dass wir diese interessante Veranstaltung für den linken Niederrhein gewinnen konnten.*

*Ich freue mich auf Ihr Kommen.*

*Ihr*

*Dr. Christoph Vogt  
Chefarzt der Inneren Medizin  
Leiter des zertifizierten Darmzentrums  
St. Josef Krankenhaus Moers*

## Darmkrebs



Infoveranstaltung für Patienten, Angehörige & Interessierte

**Samstag, 24. Mai 2014 | 11.00 – 14.15 Uhr | Eintritt frei**

Van der Valk Hotel | Krefelder Straße 169 | 47447 Moers

### Moderation: Jan Hofer

Schirmherrschaft: Norbert Ballhaus, Bürgermeister der Stadt Moers

### Gesprächsrunden zu den Themen:

Früherkennung, Ursachen, Diagnose, Therapiemöglichkeiten, Leben mit Darmkrebs

### Experten:

Dr. Ute Becker | Susanne Döhrmann-Sohr | Dr. Theodor Heuer | Dr. Paul Jehner |  
Dr. Henning Konrad | Prof. Dr. Ralf Kubitz | Priv.-Doz. Dr. Jochen Purrmann |  
Dr. Dietrich Rackwitz | Kerstin Stein | Dr. Devid Tusek | Prof. Dr. Patrick R. Verreet |  
Dr. Christoph Vogt | Dr. Marc Werner | Dr. Jörg Wiegand

### Parallele Workshops, 14.15 bis 15.15 Uhr

Rund um die Therapie | Ernährung und Nahrungsergänzung

Anmeldung zu den Workshops unter: 0221. 27 23 59 25 oder [veranstaltung@darmkrebszentrale.de](mailto:veranstaltung@darmkrebszentrale.de)

Weitere Informationen unter [www.darmkrebszentrale.de](http://www.darmkrebszentrale.de)



Veranstalter:



Roche Pharma AG  
D-79639 Grenzach-Wyhlen

In Kooperation mit



FRESENIUS  
KABI

Mit freundlicher Unterstützung



ST. BERNHARD-HOSPITAL  
KAMP-LINTFORT



# Dr. Scharafinski, Chefarzt der Abteilung Neurologie geht in den Ruhestand



Regina Ozwirk (Öffentlichkeitsarbeit St. Josef Krankenhaus) im Gespräch mit Herrn Dr. Scharafinski.

## Regina Ozwirk:

Herr Dr. Scharafinski, nach fast 26 Jahren Chefarztstätigkeit in der Abteilung Neurologie hier am St. Josef Krankenhaus gehen Sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Wie ist es damals gekommen, dass Sie Ihre Tätigkeit in Moers begonnen haben?

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Als ich 1988 nach Moers kam, gab es im St. Josef Krankenhaus noch keine neurologische Abteilung. Ich arbeitete zu der Zeit als Oberarzt in der Neurologie an der Uni Essen. Beim Deutschen Neurologenkongress, der damals in Essen stattfand, sprach mich ein Duisburger Kollege an und sagte mir, dass das St. Josef Krankenhaus auf der Suche nach einem Neurologen sei und fragte, ob er hier meinen Namen nennen könne. So rief mich dann Herr Röwer, auch zu der Zeit schon Geschäftsführer, an und fragte mich, ob ich Interesse am Aufbau der neurologischen Abteilung in Moers hätte und lud mich zum Vorstellungsgespräch ein.

## Regina Ozwirk:

Als sie dann im April 1988 im St. Josef Krankenhaus angefangen haben, was haben Sie vorgefunden?

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Wie gesagt, eine Neurologie gab es vor meiner Zeit noch nicht. So habe ich dann mit knapp 30 Betten auf der damaligen Station M 3 begonnen. Wir hatten seinerzeit ca. 500 Patienten im Jahr; heute sind es ca. 3.600 Patienten jährlich. Anfangs standen mir 2 Assistenten zur Seite, später kam ein Oberarzt dazu. Anfänglich stand noch der in Moers wohlbekannte Altbau. Dort saß ich

unterm Dach. Hier zog es im Winter, im Sommer war es zu heiß. Durch die Neubaumaßnahmen der letzten Jahre habe ich heute ein großes Büro mit Vorzimmer bezogen.

## Regina Ozwirk:

Wie sieht denn die personelle Situation heute aus?

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Heute unterstützen mich zwei Oberärzte, Herr Dr. Schneider und Herr Dr. Tings, Frau Dr. Hofmann als Funktionsoberärztin und 10 Assistenten. Angefangen habe ich ohne Sekretärin. Eine Arzthelferin, die auch die Elektrophysiologie gemacht hat, schrieb damals für mich.

## Regina Ozwirk:

In den letzten 25 Jahren haben sich erhebliche Fortschritte und Entwicklungen in der Neurologie ereignet? Wie sieht die Situation heutzutage aus?

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Heute umfasst meine Abteilung 60 Betten. Durch die Optimierung der Diagnoseverfahren und neuer Therapieverfahren haben sich die Liegezeiten im Krankenhaus erheblich auf mittlerweile knapp 7 Tage verkürzt. Zu Beginn meiner Tätigkeit gab es noch keine Radiologie im St. Josef Krankenhaus. Zu dieser Zeit machte jeder Chefarzt seine eigene Diagnostik. Erst vor ca. 15 Jahren änderte sich diese Situation durch den Aufbau einer radiologischen Abteilung.

## Regina Ozwirk:

Auf dem Gebiet der Betreuung der Schlaganfallpatienten haben sich in den letzten Jahren wesentliche Ver-

besserungen für die Patienten ergeben.

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Ein Drittel unserer Fälle sind heutzutage Schlaganfälle. Zur Betreuung dieser Patienten gibt es neben der Intensivstation eine spezielle Station, die Stroke Unit. Diese hat 6 Betten. Hier werden Schlaganfallpatienten rund um die Uhr überwacht.

## Regina Ozwirk:

Dass ein Schlaganfall immer ein Notfall ist, das hat die Bevölkerung mittlerweile erreicht. Wie soll man sich hier verhalten?

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Das Wichtigste ist, hier sofort den Notarzt unter der Notrufnummer 112 zu rufen und das nächste Krankenhaus mit einer Stroke Unit aufzusuchen. Wenn ein Schlaganfall innerhalb der ersten 4 1/2 Stunden lysiert werden kann, bestehen gute Chancen, dass die Beeinträchtigungen, die ein Schlaganfall hervorrufen kann, gering bleiben.

## Regina Ozwirk:

Herr Dr. Scharafinski, unsere Leser interessiert sicher auch, welche Pläne Sie für die Zeit nach Beendigung Ihrer Berufstätigkeit hier im St. Josef Krankenhaus haben.

## Dr. Hans-Werner Scharafinski:

Ich werde auf jeden Fall meine sportlichen Aktivitäten verstärken, dazu gehören auch lange Spaziergänge mit meinem Hund.

## Regina Ozwirk:

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Sie, Herr Dr. Scharafinski!

# Neuer Chefarzt in der Neurologie

Herr Dr. Elmar Busch im Gespräch mit Regina Ozwirk (Pressesprecherin am St. Josef Krankenhaus)



Dr. med. Elmar Busch

## Regina Ozwirk:

Guten Tag, Herr Dr. Busch!

Wir freuen uns, Sie als Chefarzt die Abteilung für Neurologie und klinische Neurophysiologie in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Nach mehr als 25 Jahren ist der ehemalige Chefarzt, Herr Dr. Scharafinski, in den Ruhestand getreten und Sie haben zum 1. April die Leitung der Abteilung übernommen.

Unsere Leser interessiert sicher, wo Sie vorher tätig waren und was Sie bewogen hat, sich auf die Chefarztstelle hier bei uns am St. Josef Krankenhaus zu bewerben.

## Dr. Elmar Busch:

Die Neurologie in Moers hat sich unter Herrn Dr. Scharafinski prächtig entwickelt und ist heute eine der größten neurologischen Kliniken in Nordrhein-Westfalen. Zudem hat die Radiologie unter Herrn Dr. Paselk einen neuroradiologischen Schwerpunkt. Zusammengenommen ist somit eine Medizin auf sehr hohem Niveau möglich. Vorher war ich sechs Jahre als Chefarzt in den Ev. Kliniken in Gelsenkirchen tätig, somit mitten in einem Brennpunkt des Ruhrgebiets.

## Regina Ozwirk:

Wo haben Sie Ihr Medizinstudium absolviert und wie ist ihr weiterer beruflicher Werdegang verlaufen?

## Dr. Elmar Busch:

Mein Studium habe ich in Göttingen und Bonn absolviert, danach ging es erstmal für 2 Jahre nach England. Dort habe ich in der Inneren Medizin und Neurochirurgie viele Notfallsituationen und sehr intensive Basisarbeit kennengelernt, die mir bis heute oft nützlich ist. Zunächst wollte ich dann Neurochirurg werden, habe aber in der anschließenden Zeit in der Neurochirurgie der Uniklinik in Köln doch mein Herz für die diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen der Neurologie entdeckt. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich zwischenzeitlich auch ca. 3 Jahre nur mit Grundlagenforschung im Bereich Schlaganfall und MRT-Bildgebung beschäftigen durfte, zunächst im Max-Planck-Institut für neurologische Forschung in Köln, dann mit einem Stipendium der Humboldt-Stiftung an der Stanford-Universität in Kalifornien. Von dort bin ich dann an die Uniklinik nach Essen gewechselt (wie übrigens auch Herr Dr. Scharafinski), um dort meinen Facharzt zu vervollständigen und die Habilitation zu schreiben. Von meiner Position als Oberarzt bin ich dann 2004 ins Marienhospital nach Kevelaer gegangen, um dort die neurologische Klinik neu aufzubauen. Die Aufgabe hat mich einfach gereizt, etwas ganz von null zu beginnen, und es ist dort gut gelungen. Auch das ist wieder eine Parallele zu Herrn Dr. Scharafinski, der ja die Neurologie in Moers erst neu aufgebaut hat.

## Regina Ozwirk:

Ihre Vita sagt, dass Sie auch im Krankenhaus in Kevelaer tätig waren. Gibt es eine besondere Verbindung in diesen kleinen Ort am Niederrhein?

## Dr. Elmar Busch:

Kevelaer hat gut zu mir gepasst. Ich bin katholisch und mochte die Bodenständigkeit der Menschen. Die Krankheiten und Sorgen der Menschen sind überall gleich, unabhängig von der Größe eines Krankenhauses. Viele Menschen und Begegnungen während meiner Tätigkeit am Niederrhein sind mir noch eindrucksvoll in Erinnerung. Mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten hatte sich damals eine sehr gute Kooperation entwickelt. Aber da wir in Essen wohnen, war der Weg auf Dauer doch zu weit. Trotzdem, einige Verbindungen blieben und so manche Patienten vom Niederrhein haben mich anschließend weiter in Gelsenkirchen aufgesucht.

## Regina Ozwirk:

Wie sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit in der neurologischen Abteilung des St. Josef Krankenhauses?

## Dr. Elmar Busch:

Im Krankenhaus gilt es immer, Kompetenz und Menschlichkeit zu verbinden. Beides möchte ich auf höchstem Niveau fortentwickeln.

Dabei stehen für mich immer die Probleme der Patienten im Vordergrund, die wir rasch lösen oder lindern wollen. Als Chefarzt ist es sicher meine Aufgabe, für Zufriedenheit bei den Patienten, den Zuweisern, aber natürlich auch den Mitarbeitern des Krankenhauses und insbesondere der neurologischen Klinik Sorge zu tragen.

Inhaltlich liegen meine persönlichen Schwerpunkte aufgrund meiner Forschungen und Aktivitäten in den Bereichen Schlaganfall, Parkinson und Demenz. Jede Neurologie betreut ca. 30% Patienten mit Problemen der

Gehirngefäße, das ist ganz analog zur Kardiologie. Da wollen wir die ganze Behandlungskette von der Notfallsituation bis zur Frührehabilitation mit unseren Kooperationspartnern optimal gestalten.

Parkinson, Bewegungsstörungen und Demenz werden mit dem Altern immer häufiger, hier können wir mit unserer

Erfahrung viel bewirken. Aber das Pflege-, Therapeuten- und Ärzteteam der Neurologie in Moers hat noch viele weitere Kompetenzen. Insbesondere möchte ich hier auch den Schwerpunkt für Multiple Sklerose stärken. Wir wollen für jeden Patienten die beste Lösung finden. Gemeinsam können wir ein sehr starkes neurologisches Zentrum am Niederrhein werden.

**Regina Ozwirk:**

Ich danke Ihnen für das informative Gespräch und wünsche Ihnen für Ihre Tätigkeit im St. Josef Krankenhaus viel Erfolg.



**Schlaganfalltag**  
**Mittwoch, 14.5.2014**  
**14:00 bis 17:00 Uhr**

## Vorträge:

**15:00 – 15:10 Uhr**

Einführung zum Thema Schlaganfall  
 Privatdozent Dr. Elmar W. Busch  
 Chefarzt der Abteilung für Neurologie  
 und klinische Neurophysiologie

**15:10 – 15:40 Uhr**

Behandlung des Schlaganfalls  
 Dr. Andrea Hofmann  
 Funktionsoberärztin der Abteilung für  
 Neurologie und klinische Neurophysiologie

**15:40 – 16:10 Uhr**

Bildgebung bei Schlaganfall  
 Dr. Christoph Paselk  
 Chefarzt der Abteilung für Diagnostische  
 Radiologie und Neuroradiologie

**14:00 – 15:00 Uhr und 16:00 – 17:00 Uhr**

Wir ermitteln das Schlaganfallrisikoprofil  
 und bestimmen folgende Werte: Blutdruck,  
 Blutzucker, Cholesterin, Körpergröße,  
 Gewicht

**16:00 und 16:30 Uhr**

Führung über die Schlaganfallspezialstation  
 (Stroke Unit)

**14:00 bis 17:00 Uhr**

Die Therapeuten des Gesundheitszentrums  
 Niederrhein beraten Sie bei z.B. Sprach-,  
 Sprech- und Schluckstörungen und geben  
 Ihnen hilfreiche Tipps zur Aktivierung der  
 betroffenen Körperteile.

## Wir verbessern Lebensqualität!



**Geschäftsstelle:**  
 Caritas Moers-Xanten e.V.  
 Neustraße 35  
 47441 Moers  
 Telefon: 02841 90100  
[www.caritas-moers-xanten.de](http://www.caritas-moers-xanten.de)



Caritasverband  
 Moers-Xanten e.V.

### Caritas Sozialstation .....

Moers \_ Neukirchen-Vluyn  
 Xantener Str. 29 \_ 47441 Moers

Wir bieten Ihnen Grund- und Behandlungs-  
 pflege sowie Haushaltsnahe Dienstleistungen  
 in Ihrer Häuslichkeit.

**Ihre Ansprechpartnerin: Doris Schmidt**  
 Telefon: 02841 8808885

### Caritas Palliativ Pflege .....

Walkenriedstr. 2 \_ 47475 Kamp-Lintfort

Unsere speziell geschulten Palliativpflege-  
 kräfte pflegen und begleiten schwerstkran-  
 ke Menschen in der letzten Lebensphase.

**Ihre Ansprechpartnerin: Renate Koob**  
 Telefon: 02842 3181

### Caritas Pflege-Beratung .....

Neustraße 52 \_ 47441 Moers

Hier erhalten Sie kompetente Beratung  
 über Möglichkeiten der Pflege in der Häus-  
 lichkeit und weitere unterstützende Hilfe-  
 leistungen. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen  
 auch für Informationen im Rahmen der  
 Sozialberatung, Senioren- und Demenz-  
 Beratung zur Verfügung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**  
 Yvonne Wern, Dominique Petroff,  
 Karola Peiter  
 Telefon: 02841 8804832

### Caritas Mahlzeitendienst .....

„Essen auf Rädern“

Wir liefern täglich, 7 x die Woche, frisch  
 gekochte Warmmenüs ab 4,35 €.

Sie wählen werktags zwischen fünf und am  
 Wochenende zwischen zwei Menüs.

**Ihr Ansprechpartner: Clemens Sprünken**  
 Telefon: 02842 704400



# Familiale Pflege

## Spitzenplatzierung für das St. Josef Krankenhaus Moers

Projekt "Familiale Pflege" mit dem fünften Platz ausgezeichnet

Als eines der besten Krankenhäuser in der Region Rheinland landete das St. Josef Krankenhaus 2013 auf Platz 5 von 100 teilnehmenden Krankenhäusern im Projekt Familiäre Pflege. Dieses Modellprojekt wird von der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK NordWest bundesweit durchgeführt und von der Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, wissenschaftlich begleitet.

"Ambulant vor stationär" heißt die Leitlinie, wenn es um die Pflege älterer Menschen geht. Der häuslichen Pflege soll damit der Vorzug gegeben werden. "Krankenhäuser spielen eine besondere Rolle, denn hier erfahren Angehörige häufig, dass ein Familienmitglied von nun an pflegebedürftig sein wird. Wenn absehbar ist, dass ein Patient, der bei uns im Krankenhaus liegt, nach seinem Krankenhausaufenthalt zu Hause Pflege brauchen wird, dann bekommt der Angehörige von kompetenten Pflegefachkräften die Kenntnisse vermittelt, die er braucht, damit häusliche Pflege gelingen in den Alltag der Familien integriert werden kann," erläutert Oliver Wittig, Pflegedienstleiter des St. Josef Krankenhauses und Initiator des Projektes Familiäre Pflege. Seit 2008 werden kostenfreie Pflegekurse für Angehörige unter dem Dach des Krankenhauses angeboten. Einerseits werden pflegerische Handgriffe vermittelt, weitere Kurs-themen sind die Neuorganisation

des familiären Umfeldes und die Informationen über Selbsthilfegruppen und Beratungs- und Betreuungsangebote.

Eine gelungene Kombination aus einer guten Pflegepraxis, einer verantwortlichen Pflegedienstleitung und vor allem den kompetenten Pflegetrainerinnen und Pflegetrainern vor Ort auf den Stationen begründen den Erfolg dieses Projektes im St. Josef Krankenhaus. Das vergangene Jahr war für das Modell-

projekt bundesweit ein voller Erfolg, den beteiligten Krankenhäusern ist es gelungen 38.657 pflegende Angehörige zu erreichen.

Informationen zum Projekt Familiäre Pflege erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Pflegedienstleitung des St. Josef Krankenhauses Moers, **Michaela Weigelt**, Tel. 02841 107-2191 und **Michael Roitzsch**, Tel. 02841 107-2189.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

## Vergiss mein nicht!

Filmabend im St. Josef Krankenhaus

Beinahe ausverkauft - dieses Bild bot sich angesichts des gefüllten Saales anlässlich des im St. Josef Krankenhaus veranstalteten kostenlosen Filmabends. "VERGISS MEIN NICHT", so lautet der Titel eines Dokumentarfilmes, der sich mit den letzten Lebensjahren der an Alzheimer erkrankten Mutter des Filmemachers David Sieveking beschäftigt.

VERGISS MEIN NICHT ist ein Film über die Liebe - zwischen Mutter und Sohn, Eltern und Kindern, Mann und Frau. VERGISS MEIN NICHT ist auch ein Film über Alzheimer-Demenz - persönlich, warmherzig, humorvoll und optimistisch.



Filmabend "Vergiss mein nicht"

"Alzheimer geht uns alle an", so Bettina Schilling, die die gerontopsychiatrische Beratungsstelle im St. Josef Krankenhaus betreut, "jede Familie kann davon betroffen werden". Der Film zeigte auf, wie sich durch die Krankheit die Persön-

lichkeit verändert und zeigt die Bemühungen des Sohnes, seine Mutter am alltäglichen Leben teilnehmen zu lassen. Als er feststellt, dass sich seine Mutter am besten an Ereignisse erinnert, die bereits sehr lange zurückliegen, reist er mit ihr gemeinsam an Orte ihrer Vergangenheit und lernt dabei seine Mutter unter ganz anderen Aspekten kennen. Eindrucksvoll schildert der Film, dass eine solche Erkrankung nicht

nur eine extreme Belastung für jede Familie bedeutet, sondern diese auch näher zusammenrücken lassen kann. Der Film berührte die Besucher und einige Fragen kamen auf. Wie erkenne ich Alzheimer? – Wie kann ich helfen? Nach dem Abspann prasselte es Fragen an die Expertin Bettina Schilling. Wie bei einem "richtigen" Kinobesuch wurden die Gäste mit Knabbereien und Getränken versorgt



Bettina Schilling,  
Fachgesundheits-  
und Kranken-  
pflegerin für  
psychiatrische  
Pflege  
mit dem  
Schwerpunkt  
Gerontopsychiatrie

Regina Ozwirk, Öffentlichkeitsarbeit

## "Hilfe beim Helfen" - Ein Kurs für Angehörige von Menschen mit einer Demenz

Bereits zum 14. Mal veranstaltet die St. Josef Pflege GmbH in Kooperation mit der Knappschaft Bahn See Moers diesen Kurs für die pflegende Angehörigen von Demenzkranken.

Die Kursteilnehmer werden sich unter anderem mit den unterschiedlichen Stadien der Demenz- und Alzheimererkrankung, dem Umgang und der Betreuung von Demenz- und Alzheimerkranken und den Sorgen und Problemen der pflegenden Angehörigen beschäftigen.

Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmer gestärkt, entlastet und entspannter mit der Betreuungssituation umgehen können.

Weitere Themen des Kurses sind das richtige helfende Verhalten gegenüber Demenzkranken, und die Rechts- und Versicherungssituation in der sich Angehörige und der Demenzkranke befinden.



### Der Kurs beginnt am:

7.5.2014  
und findet an sechs Nachmittagen, mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr, in der Tagespflege im Haus Mariengarten, Josefstrasse 30, 47441 Moers statt.

Der Kurs ist begrenzt auf 15 Teilnehmer und kostenlos, daher wird um verbindliche Anmeldung gebeten.

### Weitere Kurstermine:

Marienhospital Orsoy: 27.8.2014 bis 1.10.2014

Tagespflege am St. Josef Krankenhaus: 5.11.2014 bis 10.12.2014

Volker Siewior



### Information und Anmeldung:

Volker Siewior,  
Pflegedienstleiter der Tages- und Kurzzeitpflege  
im Haus Mariengarten,  
Josefstraße 30,  
47441 Moers  
Tel.: 02841 107-4100,  
Mail:  
mariengarten@st-josef-moers.de  
Montag-Freitag 9:00 bis 15:00 Uhr



- Sicherheit auf Knopfdruck
- Schnelle Hilfe rund um die Uhr
- Ansprechpartner, die Ihre gesundheitliche Situation kennen
- Einfache Handhabung



Sicher zu Hause leben



Infos kostenfrei:  
08000 365 000

# Teilstationäre Geriatriische Rehabilitation



## ambulante Behandlung für Senioren im St. Marienhospital Orsoy

Rehabilitation und Prävention kommt vor der Pflegestufe!



**Chefarzt Dr. Jürgen Ziegenfuß  
und die Oberärztinnen  
Sabine Büddefeld und  
Dr. Stephanie Verhasselt**



Ursula Schuhmacher  
Fachkrankenschwester für  
Geriatriische Rehabilitation  
Fachtherapeutin für  
Hirnleistungstraining

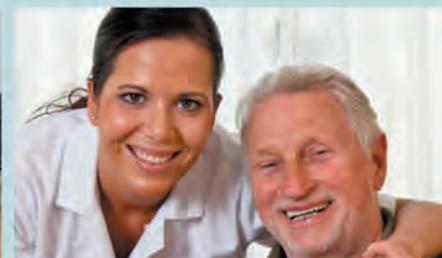
Die tagesklinische Behandlung kommt für alle Patienten in Frage, die eine vollständige Behandlung nicht mehr benötigen, eine häusliche Versorgung haben, an keiner höheren Demenz leiden und deren Transportzeiten nicht mehr als 30 Minuten betragen

### **Wichtige Ziele einer teilstationären Rehabilitation sind u.a.:**

- Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Krankheiten alter Menschen
- Wiederherstellung krankheitsbedingter eingeschränkter Selbständigkeit
- Vermeidung von Pflegebedürftigkeit
- Hilfe zur Selbsthilfe und Erhalt der sozialen Kompetenz



## Tagsüber in der Reha und am Abend wieder zu Hause



St. Marienhospital Orsoy  
Fachklinik für Geriatriische Rehabilitation  
Rheinberger Straße 375  
Tel. 02844 29-0  
[reha.ziegenfuss@st-marienhospital-orsoy.de](mailto:reha.ziegenfuss@st-marienhospital-orsoy.de)  
Eine Einrichtung der St. Josef Krankenhaus GmbH Moers

## Mitten im Quartier und doch am Josef - Ambulanter Pflegedienst am St. Josef Krankenhaus - ein kompetenter Partner in schwierigen Lebenssituationen

Im Zuge des Neubaus am St. Josef Krankenhaus Moers ist der Ambulante Pflegedienst der St. Josef Pflege GmbH in die Josefstraße 27-29 direkt vis à vis vom Krankenhaus eingezogen.

Die neuen Räumlichkeiten sind hell und freundlich gestaltet und nach überstandem Umzug ist der Ambulante Pflegedienst wochentags von 7:00 - 15:00 Uhr vor Ort erreichbar. "Alles aus einer Hand", getreu diesem Leitbild, betreuen die Mitarbeiter 230 Kunden zu Hause und bieten sowohl somatische Pflege in Moers als auch psychiatrische Pflege in Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg an. Wir beraten und unterstützen bei der Einrichtung sinnvoller Pflegestrukturen in der Familie, wir übernehmen schnell und unbürokratisch die häusliche Pflege und entlasten damit die Angehörigen. Die Beratung erfolgt

stets im Einzelkontakt. Dazu kommen die Mitarbeiter ins Krankenhaus, in die Kurzzeitpflege oder auf Wunsch zu den betroffenen Menschen nach Hause. Wobei neben Fragen der Organisation und Durchführung häuslicher Krankenpflege auch immer häufiger Fragen zu Demenzerkrankungen besprochen werden. "Neben der Grundpflege kontrollieren unsere Mitarbeiter zum Beispiel die Medikamenteneinnahme, sie sind zuständig für Injektionen und Insulinvergabe. Damit die Pflege zu Hause für den Pflegebedürftigen und seine Angehörigen rund läuft, organisieren wir, wenn nötig, Haushaltshilfen und begleiten bei Spaziergängen und Einkäufen", beschreibt Lutz Langer, der stellv. Leiter des Ambulanten Pflegedienstes, die Aufgaben der häuslichen Pflege.

Auch im Rahmen von Verhinderungspflege



Drei neue Opel Corsas mit neuem Layout sind mit weiteren 12 Fahrzeugen sieben Tage die Woche im Einsatz für die Patienten.

entlasten wir die pflegenden Personen in Ihrer häuslichen Umgebung. Wer Beratung sucht kann unter der Telefonnummer 02841 107-4000 einen Termin vereinbaren.

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

## Die Patientenverfügung des St. Josef Krankenhauses

Jeder ärztliche Eingriff bedarf grundsätzlich der Einwilligung des Patienten. Diese wird in der Regel nach erfolgter ärztlicher Aufklärung vom Patienten selbst erteilt. Sollte der Patient dazu nicht in der Lage sein, wird die Einwilligung durch einen von ihm bestimmten Bevollmächtigten oder hilfsweise durch einen vom Gericht bestellten Betreuer erteilt.

Solange Sie die Einsichtsfähigkeit besitzen und ansprechbar sind, haben Sie die Möglichkeit die Geschehnisse durch Einwilligung bzw. Verweigerung der Einwilligung zu ärztlichen Eingriffen zu bestimmen. Für den Fall jedoch, dass Sie in eine Situation geraten, in der Sie diese Erklärung nicht mehr persönlich abgeben können, verlieren Sie die Möglichkeit die Dinge selbst zu steuern.

Die Patientenverfügung gibt Ihnen die Möglichkeit für diesen Fall vorzusorgen.

Bei der Patientenverfügung handelt es sich um eine Willensäußerung mit der Sie verbindlich festlegen, welche Behandlungsmethoden Sie ablehnen.

Hierbei sollte auch ein Bevollmächtigter bestimmt werden, der Ihre

Wünsche durch entsprechende Weisungen an die Ärzte umsetzt. Es ist empfehlenswert, dass durch einen Zeugen, zum Beispiel den beratenden Arzt oder durch eine notarielle Unterschriftsbeglaubigung, nachgewiesen wird, dass die Patientenverfügung auch tatsächlich von Ihnen unterschrieben wurde.

Die Patientenverfügung ist mittlerweile auch gesetzlich geregelt, ihre Verbindlichkeit ist damit unstrittig.



Zu den medizinischen und juristischen Aspekten der Patientenverfügung informieren und beraten (von li.): Norbert Schürmann ärztlicher Leiter des Departments Palliativmedizin und Schmerztherapie und Notar Dr. jur. Jörg Buchholz

Ulrike Wellner, Öffentlichkeitsarbeit

## Wenn der Himmel die Erde berührt

### Bestattungen Schulz

Tel. (02841) 71516  
Parkstr. 23  
47445 Moers



**Hausbesuche & Bestattungsvorsorge**  
Erd-, Feuer- & Seebestattungen • Wochenendbereitschaft  
Überführung im In- & Ausland • eigener Trauerbriefdruck  
... Bitte ausschneiden und ins Familienbuch legen ...

**Niederrhein • Krefeld • Kleve • Wesel • Duisburg**

# RÄTSELSPASS

Rad- mitte	▼	exot. Frucht	▼	flügel- loses Insekt	Urein- wohner Perus	▼	einfarbig	Safe	▼	falsche Zeitungs- meldung	Vor- bilder	▼	Spiel- karten	▼	Zell- verband	
ohne Beglei- tung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	hell- roter Wein	Gewicht- hebe- übung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
öko- logisch erzeugt	▶	▼	▼	an kei- nem Ort	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Empfeh- lung	▼	längster Strom d. Erde	
Moral- philo- sophie	▶	▼	▼	Augenteil	▼	ugs.: Gesäß	▼	hindern	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
mit ... und Krach	▶	elektr. Rechen- einheit	▶	sorgt für gelbe Felder	▶	▼	▼	Produkt aus Oliven	▶	▼	▼	Reife- prüfung	▶	▼	▼	
▶	▼	▼	Aufguss- getränk	▼	Nadel- loch	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	

service-denksport.de

**BESTE QUALITÄT · GUTE BERATUNG · FAIRE PREISE**

Anzahl d. Internet- zugriffe	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Kern- obst	▶	Holzblas- instru- ment	▶	Baby- serviette	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Alltags- ablauf	▶	Gelenk- erkrankung	▶	Pferde- gang- art	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Körper- organ	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
griech. Buch- stabe	▶	▼	▼	▼	Zugang	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Befehls- form von: üben	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Rhyth- men	▶	Film- theater	▶	Schau- spielerin (Karin)	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Coach bei 'Voice Kids'	▶	Anrede	▶	Saug- wurm	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	gut in Form	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Sportart	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Liebelei	▶	Keim- zelle	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼



## 10 Jahre focus hören

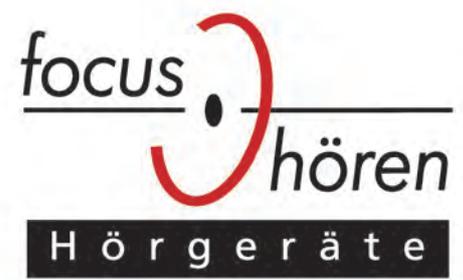
### Unsere Dauerleistungen:

- ✓ Hörtest & Probetragen kostenlos
- ✓ Kostenlose Nachsorge aller Systeme
- ✓ Drahtlose Kopfhörer
- ✓ Gehörschutz
- ✓ Schwimmschutz



focus hören in Moers  
Neustraße 18

Am besten, Sie vereinbaren  
gleich einen Termin mit uns:



**Tel. 0 28 41 - 88 71 674**